

**BEN PATTERSON ... do not be afraid of long silences!**

Ausstellung anlässlich des 85. Geburtstages des 2016 verstorbenen Künstlers  
6. April 2019 bis 10. Oktober 2019



**Eröffnung Freitag, den 5. April 2019 um 19:00 Uhr**

Es **performt Heiko Maschmann**, Spezialist für Neue Musik und Fluxus-Werke:  
Patterson Variations for Double Bass / Vostell Morning Glory / Patterson Letter to Margret  
Lang Tan / Patterson Boléro – Performance mit Ann Noël

---

Das museum FLUXUS+ präsentiert anlässlich des 85. Geburtstages des 2016 verstorbenen Musikers, Künstlers und Performers Benjamin Patterson eine Sonderschau in der ständigen Ausstellung. Der Künstler begleitete die Gründung des Museums im Jahr 2008 aktiv und führte als Einweihungsritual, zusammen mit der Künstlerin Ann Noël, „The Emmett Williams Marching Band“, 50 als „little men“ gekleidete Schüler\_innen, in die Räume des Museums.

Der US-amerikanische Musiker und Künstler gehört zu den wichtigsten Figuren der Entstehung der Fluxus-Bewegung in Deutschland. Als Kontrabassist des Orchesters der US-amerikanischen Streitkräfte 1957 in Stuttgart stationiert, beteiligte er sich an der Szene für Neue Musik in ganz Europa. Nach kurzem Aufenthalt in Kanada zog es ihn bald zurück nach Europa. Er veröffentlichte wissenschaftliche Artikel zur Theorie Neuer Musik, pendelte zwischen Köln und Paris und knüpfte Kontakte zu Musikern und bildenden Künstlern. Erste Event-Scores entstanden in Paris im Umkreis der Nouveau Réalistes. Mit Wolf Vostell, Nam June Paik und weiteren aus den USA kommenden Künstler\_innen bekannt, war er Mitorganisator der Internationalen Festspiele Neuester Musik in Wiesbaden. Ab 1965 pausierte Patterson, mit seinen künstlerischen Aktivitäten und zog nach New York. Er gründete ein Label für Experimentelle Musik, arbeitete als Bibliothekar, Kulturpolitiker und Menschenrechtler. Zwar war er als Künstler in dieser Zeit zurückhaltend, kehrte jedoch Anfang der 1980er Jahre mit Beteiligungen und Einzelausstellungen in den Kunstbetrieb zurück.

Der Titel der Ausstellung steht für die wechselhafte Geschichte seiner künstlerischen Karriere. Die Ausstellung mit circa 30 Arbeiten aus allen Phasen lädt dazu ein, Pattersons Kunst durch aktives Mitmachen kennen zu lernen und die psychologischen wie politischen Hintergründe seiner humorvoll-spielerischen Performances zu verstehen. Der Rundgang beginnt mit einem Beitrag der US-amerikanischen Künstlerin Cloë Bass. Pattersons Werk umfasst musikalische Partituren Neuer Musik und Performances, aber auch Assemblagen und Environments. Die vordergründig humorvollen bis trashigen Assemblagen seines Spätwerkes sind ebenso charakteristisch wie die minimalistisch-konzeptuellen Partituren der frühen Phase. Im Filmraum werden Performance-Dokumentationen gezeigt. Ein weiterer Höhepunkt der Ausstellung ist die Arbeit „Flying Bass“ aus der Sammlung des Italieners Francesco Conz.

**Herzliche Einladung zur Eröffnung! Die Teilnahme ist kostenlos. Einlass ab 18:00 Uhr.**

Begleitprogramm: Sonderführungen am 12.4., 10.5., 14.6.2019 jeweils um 16:00 Uhr.  
29.5.2019 – filmraum spezial – Aufnahmen der Ausstellungseröffnung vom 5. April 2019  
Mehr Informationen auf [www.fluxus-plus.de](http://www.fluxus-plus.de)

---

Die Dauerausstellung ist mittwochs bis sonntags von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.  
Letzter Einlass 17:30 Uhr. Eintritt 7,50; 6,00; 3,00 Euro.

## Ben Patterson - Kurzbiografie



- 1934** geboren am 29. Mai in Pittsburgh, USA
- 1952-56** Studium an der University of Michigan:  
Kontrabass, Komposition und Dirigieren
- 1960** Konzerte in verschiedenen Symphonieorchestern in Kanada, den USA und Deutschland, wo er John Cage in Köln trifft
- 1961** Aufenthalt in Paris. Zusammenarbeit mit Robert Filliou und Daniel Spoerri
- 1962** Organisation der Internationalen Festspiele Neuester Musik in Wiesbaden zusammen mit George Maciunas
- 1963** Übersiedlung nach New York, Tätigkeit als Bibliothekar, Gründung des Labels für experimentelle Musik, Engagement als Kulturpolitiker und in der Anti-Apartheid-Bewegung
- 1982 + 83** Teilnahme an der Biennale von São Paulo
- 1988** Übersiedlung nach Wiesbaden, erste Einzelausstellung in der Emily Harvey Gallery, New York, USA
- 2008** Einweihung des museum FLUXUS+ mit Ann Noël
- 2009** „FLUX FOLK in Potsdam“, mit Ann Noël, Ben Patterson, Eric Andersen, Wolfgang Hainke
- 2010-12** Benjamin Patterson: Born in the State of FLUX/us, Contemporary Arts Museum Houston, Studio Museum Harlem, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden
- 2011** Asli Sungu / Ben Patterson "Follow Fluxus", 3 Jahre museum FLUXUS+
- 2016** verstorben am 25. Juni in Wiesbaden
- 2017** „When Elephants Fight, It Is the Frogs that Suffer“ documenta14, Athen, Kassel

## Heiko Maschmann

geboren 1967, begann erst im Alter von siebzehn Jahren Kontrabass zu spielen. Unter der Anleitung von Jörg Linowitzki (NDR Hamburg) wurde er bereits eineinhalb Jahre später als Jungstudent in die Musikhochschule Lübeck aufgenommen. Von 1987 bis 1991 absolvierte er dort auch sein Hauptstudium. Anschließend wechselte er zu Prof. Wolfgang Güttler. 1992 wurde Maschmann als Stipendiat in die Stiftung "Villa Musica" des Bundeslandes Rheinland-Pfalz aufgenommen.

Von Anfang an hatte er eine besondere Vorliebe für Kammermusik und zeitgenössische Musik. So sammelte er u.a. Erfahrungen beim Ensemble Modern, aber auch mit Karlheinz Stockhausen, Peter Eötvös und Pierre Boulez. Seit 1993 ist er Mitglied im Philharmonischen Orchester Kiel.

Heiko Maschmann ist Spezialist für Neue Musik und Fluxus-Werke. Er unterrichtet an der Muthesius Kunsthochschule Kiel "Neue Musik, Performance Kunst und Notation".

Benjamin Patterson performte im September 2015 in Dortmund und Heiko Maschmann wirkte als Teil des Publikums an einem Happening des FLUXUS-Künstlers mit. Im persönlichen Gespräch danach regte Ben Patterson an, eine eigene Version seiner "Variations for Double Bass" zu erarbeiten. Das hat Heiko Maschmann getan.

## Ann Noël

Die britische, in Berlin lebende Künstlerin und ihr Ehemann Emmett Williams waren zeitlebens mit Ben Patterson in enger Freundschaft verbunden. Ann Noël performte mit Ben Patterson vielfach, so auch seinen Boléro nach Maurice Ravel.